

Von wegen ständig Freizeit...

WANNA. Wieviel Freizeit hat ein Lehrer? "Da wären zum einen 72 bis 75 Ferientage pro Schuljahr. Dazu kommen 104 freie Sonnabende und Sonntage. Außerdem arbeitet ein Grundschullehrer nur halbtags. Bleiben..." Hartmuth Seitz unterbricht sich, schmunzelt, blinzelt in Richtung Uhr. Es ist zehn nach sieben, abends. Seit acht Uhr morgens ist der Grundschulleiter im Haus - abzüglich einer Stunde Mittagspause bleiben zehn Arbeitsstunden. Und das an einem Ferientag. Von wegen ständig Freizeit...

Szenenwechsel. Ein anderer Tag in den Osterferien. Seitz leitet eine Pressekonferenz. Die Taufe der Grundschule Wanna auf den Namen "Professor-Hermann-Rauhe-Schule" steht bevor (siehe auch untenstehenden Artikel). Seit Wochen rührt er mit Kollegen und Eltern die Werbetrommel. Selbst Freunde und Weggefährten des Namensgebers Rauhe aus Hamburg haben sich angekündigt. Die Hamburger Hochschule für Musik und Theater schickt eine hochkarätige Jazzband, und der Bandleader liebäugelt gar schon mit einem kleinen Jazz-Festival im Sietland.

Natürlich habe er gehofft, dass die Taufe Auftakt für ein musikalisches Schulprofil sein werde, sagt Seitz, der mit aufgekremelter Strickjacke und bequemer Jeans in der winzigen Besucherecke seines Direktorenbüros sitzt und einen selbst gebrühten Kaffee schlürft. "Aber mit dieser Resonanz habe ich nicht gerechnet".

Seitz wirkt euphorisch. Seit Wochen gibt es für ihn kaum ein anderes Thema außer Hermann Rauhe. Die Biografie des Hochschullehrers und ein Film über den Professor waren Pflichtstoff für Seitz. Sogar alte Rundfunkmitschnitte aus Sendungen mit Rauhe hat er sich schicken lassen, erzählt er in der vorösterlichen Pressekonferenz.

Dass Seitz vor 21 Jahren an der Grundschule Wanna landete, lag vor allem an seiner Tochter, die heute als Rundfunkjournalistin in Hannover arbeitet. Nach seinem Referendariat an der Grund- und Hauptschule Neuenwalde und einigen Jahren an einer Bremerhavener Schule ließ sich der Mathematik-, Geografie- und Religionslehrer in die Sietland-Gemeinde versetzen, weil die Ferienzeiten im Lande Bremen und Niedersachsen, wo seine Tochter zur Schule ging, nicht zueinander passten.

Privat hatte es den gebürtigen Eisenacher der den größten Teil seiner Jugend im badischen Bruchsal verbrachte, bereits Mitte der 70er-Jahre von seinem Studienort Karlsruhe nach Neuenwalde verschlagen, wo er bis heute lebt und seine Frau - ebenfalls Lehrerin - kennen lernte.

Was den 61-Jährigen auszeichnet, sind klare und deutliche Worte. Jahrelang vertrat er seine Kollegen im Personalrat, bevor er sich 2001 um die frei gewordene Schulleiterstelle bewarb. Wenn es um "seine Schule" geht, riskiert er es auch mal anzuecken. Von Diplomatie um jeden Preis hält er nichts. Als er vor einiger Zeit öffentlich Fördermittel für die Lernmittelausstattung der Grundschule Wanna forderte, obwohl gerade über eine Million Euro für die energetische Erneuerung der Schule genehmigt worden waren, hagelte es Kritik. Seitz versteht sie bis heute nicht: "Wenn Sondermittel verteilt werden und hier nichts ankommt, hakt man schon mal nach".

Fragt man Schüler nach ihrem Rektor, kommt vor allem eine Antwort: streng, aber lustig. "Bei Herrn Seitz ist Ruhe im Unterricht, da lernt man schneller", sind sich Katrin (9) und Swantje (9) einig. Und Leonie-Sophie (8) kann sich gar nicht vorstellen, wie es weitergeht, wenn der Schulleiter in Pension geht.

Doch der Antrag auf Pensionierung ist längst bewilligt, am 28. Januar 2011 wird Seitz' letzter Arbeitstag sein. Länger zu bleiben, weil es jetzt, nach der Umbenennung, noch einmal spannend wird, kommt nicht in Frage. Das Schuldach ist dicht, die offene Ganztagschule läuft ("wenn auch als Mogelpackung"), und seit heute gibt es sogar einen richtigen Namen für die Schule. "Das Schulprogramm ist abgearbeitet, das Kollegium gut aufgestellt. Weiterlaufen können sie auch ohne mich."

Von Heike Leuschner

